



**DER  
AMRI  
KOMPLEX**

THOMAS  
MOSER

**EIN TERRORANSCHLAG,  
ZWÖLF TOTE UND  
DIE VERSTRICKUNGEN  
DES STAATES**

WESTEND

**W E S T E N D**



**THOMAS MOSER**

# **DER AMRI-KOMPLEX**

**Ein Terroranschlag, zwölf Tote und  
die Verstrickungen des Staates**

**WESTEND**

Mehr über unsere Autoren und Bücher:  
[www.westendverlag.de](http://www.westendverlag.de)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.



ISBN 978-3-86489-341-4

© Westend Verlag GmbH, Frankfurt/Main 2021

Umschlaggestaltung: Buchgut, Berlin

Satz: Publikations Atelier, Dreieich

Druck und Bindung: CPI – Clausen & Bosse, Leck

Printed in Germany

# Inhalt

1	<b>Die Stille</b> .....	9
2	<b>Der historische Kontext</b> .....	14
3	<b>Der 19. Dezember 2016 und der Tathergang</b> .....	18
4	<b>Der seltsame Weg des Fahrers</b> .....	21
	Die seltsamen Wege des angeblichen Täters Amri .....	24
	Der falsche Tatverdächtige .....	27
5	<b>Beginn der Aufklärung: Ein Sonderermittler entdeckt Manipulationen</b> .....	29
6	<b>Ein zweiter Mann im LKW</b> .....	34
	Das Tatvideo .....	37
7	<b>Die seltsamen Funde im und am Tatfahrzeug</b> .....	39
8	<b>Wann wussten die Sicherheitsbehörden, wer der Täter gewesen sein soll?</b> .....	43
	Ein Pegida-Mann als Zeuge .....	47
9	<b>Die Tat- und Täterversion der Bundesanwaltschaft</b> .....	49
	Keine Fingerabdrücke und eindeutigen DNA-Spuren von Amri im LKW .....	52
	DNA-Spuren einer unbekanntenen Person .....	54

10	<b>Das Handy-SIM-Karten-Rätsel</b> .....	56
11	<b>Die Flucht von Anis Amri und sein Tod in Italien</b> .....	61
12	<b>Hatte Amri ein Handy bei sich als er starb?</b> .....	66
13	<b>Die zwei Amris</b> .....	72
14	<b>Die Tatpistole</b> .....	80
	Das Spurengutachten des Untersuchungsausschusses .....	86
15	<b>Die Tat-Dementis des Anis Amri</b> .....	90
16	<b>Der oder die Täter?</b> .....	94
17	<b>Die Abschiebung von Bilel Ben Ammar</b> .....	104
18	<b>Schlüsselereignis 6. Juli 2015: Die Einreise</b> .....	111
19	<b>Die Fussilet-Moschee in Berlin: Terroristentreffpunkt vor den Augen der Polizei</b> .....	115
20	<b>Die »Eisbär«-Gruppe: Ein Terrorist in einer konspirativen Wohnung des BKA</b> .....	123
21	<b>Der IS in Deutschland? Abu Walaa und der Deutschsprachige Islamkreis</b> .....	130
22	<b>»Von ganz oben«: Die VP 01 und der Konflikt mit dem BKA</b> ..	137
23	<b>Im Schattenreich der Dienste: Spitzel, Quellen, V-Personen</b> ..	148
	Die BfV-Quelle: Verfassungsgericht unterwirft sich Verfassungsschutz .....	159

24	<b>Schlüsselereignis 26. Januar 2016: Das rätselhafte Behördenzeugnis des BfV über Amri</b>	164
25	<b>Schlüsselereignis 11. Juli 2016: Ein Messerangriff unter Drogendealern</b>	173
26	<b>Schlüsselereignis 29. Juli 2016: Der verhinderte Ausreiseversuch Amris</b>	182
27	<b>Der BND und die Videos von Amri und dem Breitscheidplatz</b>	188
28	<b>Aktion »Opalgrün«: Hat die Organisierte Kriminalität mit dem Anschlag zu tun?</b>	193
29	<b>Methoden der Manipulation: Eine Täterfestlegung, die zur Falle wird</b>	202
30	<b>Vom Nutzen eines Terroranschlags: Die innere Aufrüstung</b>	210
31	<b>»Unkontrollierbare Öffentlichkeit«: Gefahr für das Staatswohl?</b>	218
	Die Rolle der Presse: Kontrollierte Öffentlichkeit	227
32	<b>Die Wiederholung – vorläufige Schlussbetrachtung</b>	230
	<b>Abkürzungs- und Begriffsverzeichnis</b>	236
	<b>Dank</b>	239





# Kapitel 1

## Die Stille

*»... ein Geräusch, als wenn ein Haus einstürzen würde, sehr laut, für uns überhaupt nicht einsortierbar, sehr metallisch auch. Die Leute gingen nicht mehr, es standen eigentlich alle da, wie eine Fotografie. Es gab eine minutenlange Stille.«*

Ein Ohren- und Augenzeuge am 19. Dezember 2016

*»Ich beschreibe einfach das Szenario, Menschen liegen am Boden, werden behandelt von anderen Menschen. Hier ist gerade die Polizei noch an einem ..., es ist wirklich schwierig, das in Worte zu fassen. Es liegen Menschen unter dem LKW.«*

Ein Journalist

*»Am Ort war eine gespenstische Stille. Das fand ich bemerkenswert für so ein Ereignis.«*

Ein Polizeibeamter

*»Weihnachten existiert für uns nicht mehr.«*

Astrid Passin, die auf dem Breitscheidplatz ihren Vater verlor

*»Äußerlich bin ich cool, nach innen ein Wrack.«*

Andreas Schwartz, der den Anschlag miterlebte und versuchte zu helfen

*»Wenn ich manchmal mit dem Fahrrad unterwegs bin und höre einen LKW hupen, dann kommt es vor, dass ich die Straße verlassen muss. Ich bin plötzlich völlig außer mir, von jetzt auf gleich. Was willst du eigentlich hier, wo wolltest du eigentlich hin?«*

Egbert Schmidt, Augenzeuge und Betroffener

*»Hoffentlich war das nicht dieser Amri.«*

Ein Beamter des Landeskriminalamtes von Nordrhein-Westfalen vor dem Untersuchungsausschuss in Düsseldorf auf die Frage, was er dachte, als er von dem Anschlag erfuhr

*»Wir haben vermutet, dass Amri kein Lone Wolf war, sondern Leute um sich scharte.«*

Rasmus M., Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen und Leiter der Ermittlungskommission »Ventum«

*»Mir ist nicht bekannt, dass der Name Amri vermeintlich schon früher bekannt war.«*

Jutta Porzucek, damals Leiterin des Staatsschutzes im LKA Berlin, vor dem Untersuchungsausschuss des Bundestags

*»Da fehlen mir die Worte. [...] Das sind Widersprüche, die ich nicht erklären kann. [...] Eine unvorstellbare Kette von Versäumnissen. [...] Derart ungewöhnlich, dass es selbst für Berlin ungewöhnlich ist.«*

Bruno Jost, Ex-Bundesanwalt, der nach dem Anschlag als Sonderbeauftragter das Behördenhandeln in Berlin untersuchte

*»Offenbar geht es um das individuelle Fehlverhalten Einzelner. Mein Vertrauen in die Polizei ist ungebrochen. Wir müssen handlungsfähig bleiben, das ist das Wichtigste bei der Frage.«*

Andreas Geisel (SPD), Innensenator von Berlin

*»Wir haben nur Ermittlungsthesen, keine Beweise. Die werden Sie auch nicht bekommen.«*

Thomas Beck, Leiter der Abteilung Terrorismus in der Bundesanwaltschaft und stellvertretender Generalbundesanwalt

*»Einerseits wollen wir natürlich die Öffentlichkeit im Rahmen unserer Aufklärung informieren, andererseits wollen wir natürlich auch den Sicherheitsinteressen Rechnung tragen. Und insofern entscheiden wir im Moment im Zweifel eher für die Nicht-Öffentlichkeit.«*

Stephan Lenz (CDU), Vorsitzender des Untersuchungsausschusses im Abgeordnetenhaus von Berlin

*»Ich würde wirklich dringend davor warnen zu mutmaßen, als sei hier irgendwie bewusst etwas ignoriert worden. Wenn, dann ist es Versagen im Einzelfall, es ist Fehleinschätzung.«*

Frank Zimmermann (SPD), Mitglied des Berliner Untersuchungsausschusses

*»Die Arbeit des BfV darf in bestimmten Bereichen nicht in die Öffentlichkeit getragen werden. Ich kann nicht erkennen, dass ich irgendeine Information nicht erhalten habe.«*

Armin Schuster (CDU), erster Vorsitzender des  
Untersuchungsausschusses im Bundestag

*»Wir wissen alle nicht, ob Anis Amri gefahren ist. Nach der Spurenlage waren noch andere Personen im LKW.«*

Konstantin von Notz (Grüne), Mitglied des  
Untersuchungsausschusses im Bundestag

*»Zu beweisen, dass Amri der Täter im LKW war, tue ich mich schwer: Er ist tot.«*

Horst Rüdiger Salzmann, in der Bundesanwaltschaft  
verantwortlich für die Anschlagsermittlungen

*»Ich habe keine Bedenken, dass meine Mitarbeiter korrekt gearbeitet haben. Die Täterfrage ist zweifelsfrei geklärt. Es gibt keine validen Hinweise auf Mit-täter.«*

Holger Münch, Präsident des Bundeskriminalamtes,  
vor dem Untersuchungsausschuss im Bundestag

*»Die objektive Spurenlage passt nicht zur Darstellung des BKA.«*

Irene Mihalic (Grüne), Mitglied des Untersuchungsausschusses

*»Amri war ein Fall der Polizei Nordrhein-Westfalen, dann der Polizei Berlin.«*

Hans-Georg Maaßen, Ex-Präsident des  
Bundesamtes für Verfassungsschutz (BfV)

*»Die Frage ist nicht mehr, ob der frühere Präsident des BfV Parlament und Öffent-lichkeit belogen hat, sondern: Warum?«*

Martina Renner (Linkspartei),  
Mitglied des Untersuchungsausschusses im Bundestag

*»Wann hat das Bundesamt für Verfassungsschutz seine V-Leute zu Amri befragt?« – »In dem Moment, in dem die Quelle flüchtig ist.«*

Frage im Untersuchungsausschuss der Bundestags und Antwort des BfV-Mitarbeiters mit dem Aliasnamen »Thilo Bork«

*»Welche Fehler hat das BfV im Gesamtkomplex in der Nachschau gemacht?« – »Keinen Fehler, dessen Unterlassung dazu beigetragen hätte, den Anschlag zu verhindern.«*

Frage im Untersuchungsausschuss und Antwort des BfV-Vertreters mit dem Aliasnamen »Gilbert Siebertz«

*»Manches kommt einem natürlich aus dem NSU bekannt vor, was die V-Mann-Praxis des BfV angeht. Klar sein muss, nicht die Bundesregierung kontrolliert das Parlament, sondern das Parlament die Regierung und die Geheimdienste.«*

Benjamin Strasser (FDP),  
Mitglied im Untersuchungsausschuss des Bundestags

*»Die Sitzung hat uns heute eindrucksvoll gezeigt, wie schwer Verfassungsschutzämter kontrollierbar sind. Wir haben heute unsere Grenzen aufgezeigt bekommen.«*

Niklas Schrader (Linkspartei),  
Mitglied des Berliner Untersuchungsausschusses

*»Das war eine Kapitulation des Untersuchungsausschusses gegenüber dem Verfassungsschutz.«*

Andreas Schwartz

*»Wir haben das Videomaterial nicht vorenthalten, sondern vielleicht nur nicht in der gebotenen Eile weitergegeben.«*

Bruno Kahl, Präsident des Bundesnachrichtendienstes (BND),  
im Untersuchungsausschuss des Bundestags

*»Wie soll man ein Kapitel abschließen, wenn man keine Antworten bekommt, wenn ich nur Fragezeichen, 1 000 Fragezeichen habe?«*

Ein Augenzeuge und Opfer

*»Das ist wie eine Mauer, wie eine Wand, gegen die man anrennt. Bei einer Antwort bleiben zwei neue Fragen übrig.«*

Egbert Schmidt, Augenzeuge und Ersthelfer

*»Ich frage mich, ob überhaupt das Interesse bestand, wirklich zu ermitteln, oder ob man sich nicht mit der ›Lösung Amri‹ zufriedengab.«*

Gerhard Zawatzki, Besucher des Weihnachtsmarktes und Ersthelfer

*»Wir haben die Vermutung, dass die Verbindungen zwischen uns blockiert werden und wir kaum die Möglichkeit haben, uns kennenzulernen.«*

Astrid Passin, Sprecherin der Hinterbliebenen

*»Wir werden noch an dem ein oder anderen Untersuchungsausschuss teilnehmen und Informationen sammeln. Ich glaube, es ist für meine innere Aufklärung wichtig und für unsere gemeinsame Aufarbeitung, dass ich hier anwesend bin.«*

Sascha Klösters, der bei dem Anschlag schwer verletzt wurde und seine Mutter verlor

*»... dass es einen solchen schrecklichen Anlass braucht, um zu einer Lösung zu kommen.«*

Frank Henkel, Ex-Innensenator,  
vor dem Berliner Untersuchungsausschuss

*»Der Anschlag war wie ein Katalysator, um die Erkenntnisse über Terrorgefahren nun umzusetzen.«*

Andreas Geisel vor dem Berliner Untersuchungsausschuss

*»Ich habe mit dieser Sache nichts zu tun. Ich würde so was nie im Leben machen.«*

Anis Amri in einer Whats-App-Nachricht an Freunde

*»Ich wünsche uns, dass eines Tages Klarheit herrscht.«*

Kriminaldirektor W., LKA Nordrhein-Westfalen

*»Ich sehe erhebliche Fortschritte bei der Terrorabwehr in Deutschland. So etwas wie Amri wird sich nicht wiederholen.«*

Bundeskanzlerin Angela Merkel im Bundestagswahlkampf 2017

*»Als Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland verspreche ich Ihnen: Wir tun alles, um die Morde aufzuklären und die Helfershelfer und Hintermänner aufzudecken und alle Täter ihrer gerechten Strafe zuzuführen. Es geht auch darum, alles in den Möglichkeiten unseres Rechtsstaates Stehende zu tun, damit sich so etwas nie wiederholen kann.«*

Merkel beim Gedenkakt für die Opfer des NSU, Februar 2012

# Kapitel 2

## Der historische Kontext

Ein Tunesier namens Anis Amri soll nach offizieller Lesart der Attentäter vom Breitscheidplatz gewesen sein. Nach über vierjähriger Aufklärungsarbeit drei parlamentarischer Untersuchungsausschüsse sowie zwei Sonderermittlern spricht mehr dagegen als dafür, dass es Amri war, der den vierzig Tonnen schweren Sattelschlepper in die Menschenmenge des Weihnachtsmarktes an der Berliner Gedächtniskirche steuerte. Das wird im Folgenden zu zeigen sein. Und dennoch spielt der zugereiste Tunesier eine Rolle.

Hinter der Tat zeichnet sich stattdessen eine Vielzahl von Ereignissen, Handlungsebenen, Personen und Personengeflechten ab, die zugleich weit in den bundesdeutschen Sicherheitsapparat hineinreichen. Das bedeutet, dass auf dem Breitscheidplatz kein singuläres Ereignis eines Alleintäters stattgefunden hat. Allerdings: Wenn Amri zwar nicht der Haupttäter war, so war er doch am Tatgeschehen beteiligt und kann als erster gesicherter Mittäter gelten. Er war am 19. Dezember 2016 vor Ort, eines seiner Handys lag im Tat-LKW, und als er in Italien den Tod fand, hatte er die Tatpistole bei sich, mit der in Berlin der polnische Speditionsfahrer ermordet worden war.

Damit stellt die Figur Amri zugleich so etwas wie ein Medium dar, das zu den übrigen Tätern führen kann, wenn man seinen Spuren folgt. Mit wem stand er in Kontakt? Sein Umfeld bestand unter anderem aus Tunesiern sowie Personen anderer arabischer Länder. 2011, nach Beginn der arabischen Rebellionen, die in Tunesien ihren Ausgang nahmen, hatte sich der damals Achtzehnjährige wie viele seiner Landsleute auf den Weg nach Europa gemacht. Über Italien kam er Anfang Juli 2015 nach Deutschland. Was für Zeiten waren das? Im

Folgenden soll zunächst ein Blick auf den historischen Kontext des Anschlags von Berlin gegeben werden.

1989 zerbrach eine zementiert geglaubte Weltordnung. Am symbolhaftesten vielleicht im Fall der Berliner Mauer. In der Folge wurden gesellschaftliche Kräfte freigesetzt, demokratische und fortschrittliche ebenso wie reaktionäre. Die Welt geriet in Bewegung und verfiel gleichzeitig in zahlreiche Auseinandersetzungen. Neue Kriege entbrannten, vor allem auch Bürgerkriege, wie etwa die bewaffneten Konflikte im ehemaligen Jugoslawien, die über ein Jahrzehnt lang andauerten.

Die Bundesrepublik Deutschland machte sich in diesen Konflikten gemeinsam mit anderen Staaten zu einer Weltpolizei. Ihre Armee, die Bundeswehr, agiert seither an verschiedenen Orten außerhalb der Grenzen Deutschlands. Bei diesen Einsätzen geht es nicht allein um Frieden, sondern auch um den Zugang zu Rohstoffen, die Sicherung von Handelswegen oder die Garantie wirtschaftlicher Interessen. Ergänzt wird diese Auslandsexekutive durch die Anwendung des sogenannten Völkerstrafrechts. Deutsche Stellen maßen sich an, Personen und Gruppen überall zu verfolgen, auch im Ausland und unabhängig davon, ob deutsche Staatsbürger betroffen sind oder nicht. Eine Weltjustiz als Pendant zur Weltpolizei. Das deutsche Organ dafür ist der Generalbundesanwalt. Unterstützt wird er vom Bundesnachrichtendienst. Außenpolitik mit den Mitteln des Rechts wird das genannt.

Dieser global-imperiale Anspruch hat aber nicht die Ausweitung der Demokratie und des Rechtsstaates auf andere Länder zum Ziel, sondern die Aufrechterhaltung einer Ordnung, die bestehende Herrschaftsansprüche akzeptiert.

2011 erfasste die 1989 begonnene, weltweite Umwälzung der Herrschaftsverhältnisse die arabischen Länder in Nordafrika und dem Nahen Osten. In Syrien griff die alte Ordnung zum Mittel des Krieges gegen die neuen demokratischen Bestrebungen. Dabei wurde das Land weitgehend zerstört.

Die Bundesrepublik nimmt in diesen Konflikten ihren Platz in der Regel auf Seiten der anerkannten Staaten ein. Deutlich wird das in den regelmäßigen Strafverfahren der Bundesanwaltschaft (BAW) gegen Mitglieder verschiedenster Organisationen, denen Mitgliedschaft in einer terroristischen Vereinigung oder Unterstützung einer terroristischen Vereinigung vorgeworfen wird, wie im Beispiel des Islamischen